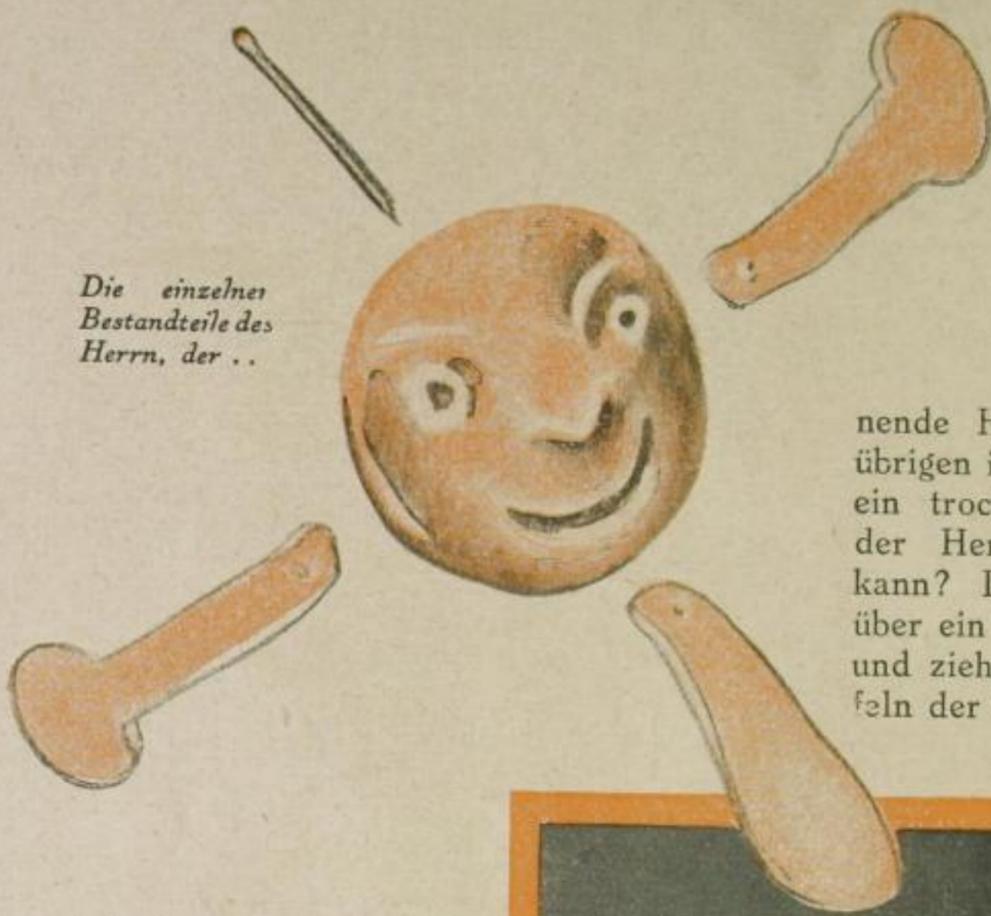


Die einzelnen Bestandteile des Herrn, der ..

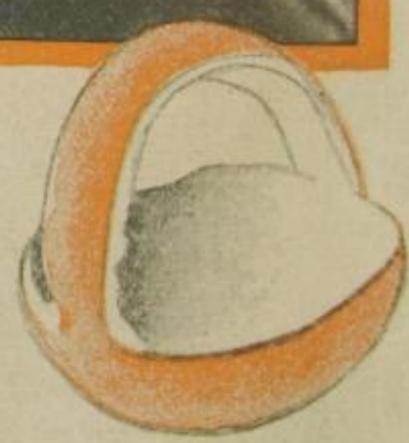


ren und den Hinterkopf etwas unsanft zusammendrücken, dann kullern ihm die Tränen schon heraus! Natürlich fühlt man sich als Kind auch versucht, Nase und Mund tiefer zu schneiden . . . schweigen wir darüber! (Der weinende Herr ist eine Ausnahme, im übrigen ist der Humor der Apfelsinen ein trockener Humor.) — Und daß der Herr mit dem Kopf wackeln kann? Dazu legt man eine Serviette über ein Glas, setzt den Herrn darauf und zieht nun ein wenig an den Zipfeln der Serviette hin und her. Stehen

Gesprächsstockungen überbrücken — auch der Uneingeweihte hilft sich ja da mit Anbieten: — Etwas Obst? Darf ich Ihnen die Apfelsine schälen? — Für den Eingeweihten ist dies der richtige Moment — vielleicht gibt es zuerst ein paar erstaunte Blicke wegen der sonderbaren Hantierungen; ist aber das erste Gebilde entstanden, so hat man die Lacher auf seiner Seite, und dann findet sich wohl noch jemand, in dem Kindheits-erinnerungen aufdämmern, oder der sich zu eigenen Erfindungen aufschwingt, und schließlich spielt alles mit, bis keine heile Apfelsine mehr übrigbleibt. In der Kindheit begann der Apfelsinenspaß mit dem Henkelkörbchen, das einfach aussieht, aber beim Herausnehmen der Frucht sehr leicht verunglückte. Etwas Behutsamkeit gehörte auch dazu, die Schale spiralförmig von der Frucht zu schneiden, um sie dann zu einer „Rose“ zu drehen. Aber richtig lustig wurde es erst bei „dem Herrn“. Es ist nicht schwer, ein Gesicht in eine Frucht zu schneiden, auch brauche ich es wohl kaum zu verraten, daß man ihm die verschiedensten Ausdrücke geben kann. Daß der Herr aber auch zu weinen versteht? Dazu muß man die Augen ganz tief boh-



Phot. Engelhardt & Hübschmann, Berlin
... die Zunge herausstreckt und mit den Ohren wackelt



So wird das Körbchen gemacht